

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zeichner waren die regelmäßig erscheinenden Bildzitate aus ausländischen Blättern. An erster Stelle stand naturgemäß die englische Presse; aus DAILY GRAPHIC, DAILY MIRROR, PUNCH, SKETCH, BYSTANDER und PASSING SHOW wurde häufig zitiert. Aber auch holländische (NOTENKRAKER, TELEGRAAF, AMSTERDAMMER), spanische (IBERIA), russische, amerikanische und italienische Blätter wurden herangezogen.

Zahlenmäßig, wenn auch nicht der Qualität nach, übertrafen die MATIN-Bilder die des ECHO DE PARIS. Beide Blätter wurden überflügelt von dem dritten der „Großen Fünf“, dem JOURNAL.

LE JOURNAL

Nicht gebunden an eine bestimmte Partei, wandte sich das JOURNAL wie der MATIN an die breiten Massen der Leser. Anders als dieser bekämpfte es in einer Reihe von Propagandafeldzügen innerfranzösische Mißstände. Ein Fünftel aller Bilder, die es vom September 1914 bis zum Tage des Friedensschlusses veröffentlichte, sind ihnen gewidmet. Nach der Übernahme der Leitung des Blattes durch den tatkräftigen Senator Charles Humbert im August 1915 nahm es einen fühlbaren Aufschwung, der sich in der Auflageziffer äußerte: sie stieg von 700 000 auf 1 400 000⁵³. Humberts Rüstungsfeldzug «Des armes! des munitions!», der Kampf seines Blattes gegen die übersetzte Bürokratie, die Transportkrise, die Teuerung und die Skandale spiegeln sich in der Bildpropaganda. Spott und Hetze gegen den äußeren Feind kamen dabei nicht zu kurz.

Das JOURNAL trieb während des Krieges die intensivste Bildpropaganda der gesamten französischen Presse und vielleicht auch der Weltpresse. Drei große und mehrere kleine Karikaturen in einer einzigen Nummer waren zeitweise nichts Seltenes. Allein die auf der ersten Seite veröffentlichten großformatigen Zeichnungen erreichen eine Gesamtzahl von 1535.

Die Bildpropaganda des JOURNAL setzte wie die anderer Blätter mit Zitaten aus Witzblättern verbündeter und neutraler Nationen ein.

Einen besonders großen Erfolg hatten Artikelbeiträge bekannter Karikaturisten, die von ihnen selbst bebildert wurden. So veröffentlicht Sem am 19. Februar 1915 einen Beitrag «Le vrai et le faux chic», in dem er die aus Deutschland kommende Mode anprangert und als plump und geschmacklos hinstellt. Seine in Text und Bild niedergelegten Erlebnisse als Schlachtenbummler an der Front erfreuten sich großer Beliebtheit⁵⁴. Der Zeichner der Pariser Straßenjungen, Poulbot, illustrierte am 25. September 1915 einen Artikel «La petite guerre des gosses»